

# «Kälte treibt Äpler ins Tal»

**Etwa die Hälfte der Schwyzer Wetterfrösche prophezeit heisses Sommerwetter und über weite Strecken einen goldenen Herbst. Im September würden der Regen und die Kälte die Äpler ins Tal treiben, straft Peter Suter, Ried, die Optimisten.**

Von Ernst Immoos

**Rothenthurm.** – Die sechs Inner-schwyzer Wetterschnüffler liessen am Freitag in Rothenthurm vor vielen Hundert Fans die Katze aus dem Sack und erkürten gleichzeitig den besten Wetterpropheten. Dieser heisst wieder Martin Holdener (Musers), Haggen, Schwyz, welcher übrigens zum dritten Mal in Folge gewann. 2. Benny Wagner, Oberberg; 3. Karl Reichmuth, Schwyz; 4. Peter Suter, Ried-Muotathal; 5. Alois Holdener, Schwyz; 6. Martin Horat, Rothenthurm. Während eines lüpfigen Unterhaltungsprogrammes ging es dann in der Markthalle um die Zukunft unseres Wetters.

Warme Socken für den Juni Gemäss **Wetterkönig Martin Holdener** ist vorerst noch wenig sommerliches Wetter zu spüren. Im Mai und Juni gibt es viele kühle Tage: «Die Äpler müssen im Juni ihren Frauen noch helfen warme Socken stricken.» Dann geht es aber mit dem Wetter steil bergauf. Vom Juli bis in den Herbst hinein gibt es viele schöne und teilweise heisschwüle Tage (bis 32 Grad Hitze in Schwyz). Martin Holdener rechnet weitgehend mit makellosem Wetter.



Martin Holdener, Schwyz, bester Wetterschmökler: «s Musers Martin» zieht für seine Vorhersagen auch die Feldmäuse bei, welche er übrigens erfolgreich bekämpft.

Bild Ernst Immoos

Auch **Benny Wagner, Oberberg**, will nichts von einem schönen Sommer wissen. Mitte Juli bis Mitte August herrsche aber schönes Wetter, so auch im Herbst ab 10. Oktober. Mit einem eher heissen und trockenen Sommer rechnet **Karl Reichmuth, Haggen, Schwyz**. Er setzt noch einen drauf: «Der Oktober beginnt mit goldigem Herbstwetter.» Wanderer und Heuer müssen gemäss **Peter Suter, Ried-Muotathal**, im Sommer wegen der Hitze öfters einen

schattigen Platz aufsuchen. Doch die Abkühlung folgt sogleich: «Im August kommt es zu einer starken Abkühlung und weissen Bergspitzen.» Im September treiben nach Meinung von Suter Regen und Kälte die Äpler sogar ins Tal. Dennoch bringe der Herbst viele schöne Tage, sagt Suter abschliessend. **Alois Holdener, Schwyz**, dämpft das positiv vorhergesagte Wetter: «Der Sommer wird zu feucht und zu kühl. Der Herbst bessert noch einiges aus.» Immerhin sollen der 1. August

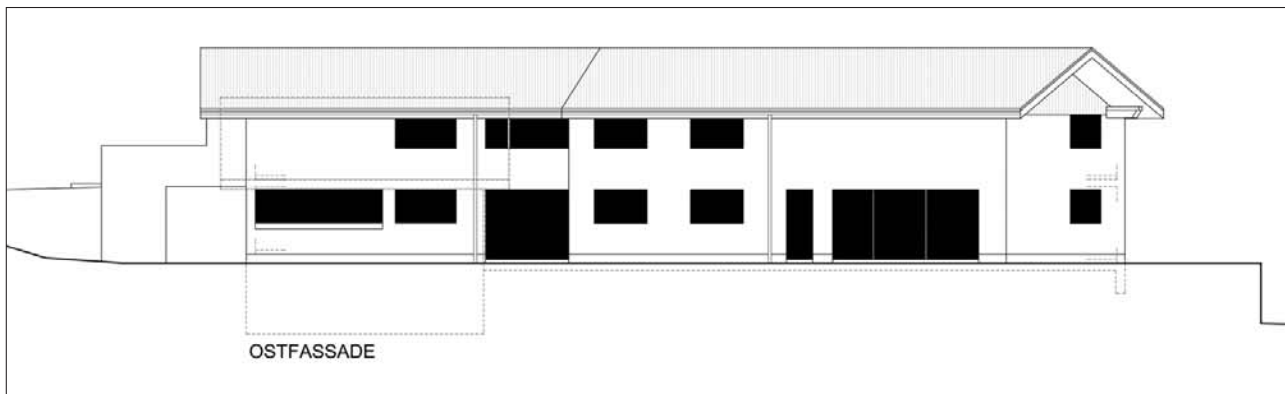
und der Schwyzer Chilbimontag schön ausfallen. «Die Eiseiligen müssen heuer schafwollene Strümpfe anziehen», ist **Martin Horat, Rothenthurm**, überzeugt. Das Augustwetter prophezeit Horat nicht vielversprechend: «Die zweite Hälfte wird ein Hudelchaib.» Gesamthaft gesehen bezeichnet Martin Horat das Sommerwetter als unbefriedigend: «Die Leute kommen erst im Herbst wegen des schönen Wetters richtig in Schwung.»

## Neue Talstation für Laucheren ist aufgegleist

**Die Hoch-Ybrig AG baut die Talstation Laucheren neu: Das Projekt mit Kosten von 1 Mio. Fr. wurde innert der Rekordzeit von gerade mal 14 Tagen aufgegleist.**

Von Andreas Seeholzer

**Oberberg.** – Da die Bewilligung des Neubaus auf der Fuederegg nicht wie geplant erhalten wurde, plant die Hoch-Ybrig AG nun den Neubau der Talstation Laucheren. «Die Realisierung der Fuederegg musste auf den nächsten Frühling verschoben werden», sagte Betriebsleiter Wendelin Keller Ende der vergangenen Woche auf Anfrage, «darum haben wir nun den Neubau der Laucheren-Talstation vorgezogen.» Geplant wurde der Neubau für die Talstation Laucheren laut Keller in Rekordzeit: «Vor 14 Tagen haben wir mit der Planung begonnen, nun liegt das Projekt bereits öffentlich auf.»



Die Ostfassade: Neu soll das Gebäude über 30 Meter lang werden.

Bild Hoch-Ybrig AG

Bestehend ist heute ein Kubus mit den Massen 8 auf 8 Meter. Neu soll ein rund dreimal grösserer Bau mit den Massen 31 mal 8 Meter gebaut werden. In der neuen Talstation sollen neue Kassenräume, ein neues Restaurant und ein Lokal für eine Skivermietung mit Servicestelle entstehen. Die Kosten für den Neubau belaufen

sich laut Keller auf rund 1 Mio. Franken. Mit dem Bau soll voraussichtlich noch in diesem Sommer begonnen werden. Im vergangenen Winter wurden 3 Mio. Personen von der Hoch-Ybrig AG befördert. Während der Verkehrsertrag im Winterhalbjahr 2007/08 fast 6,8 Mio. Franken er

reicht hatte (dies bei einem Gewinn von 2,2 Mio. Franken), konnte der Ertrag in der nun zu Ende gehenden Saison auf 7,2 Mio. Franken gesteigert werden. Keller rechnet erneut mit einem Betriebsgewinn von rund 2,5 Mio. Franken. «Dank dem guten Ergebnis können wir nun auch weiter investieren.»

## Wird die Fischfarm doch noch im Kanton Glarus gebaut?

**Privatpersonen aus dem Kanton Glarus hätten ihm Land angeboten, um die Fischfarm im Kanton zu bauen, sagt Aquafarm-Initiant van Vliet. Vor der Gemeindeversammlung Mollis ist er aber mit seinem Projekt gescheitert.**

**Mollis.** – Auch wenn die Molliser die OceanSwiss Aquafarm klar abgelehnt haben: Einen kleinen Hoffnungsschimmer gibt es noch für eine Fischfarm im Kanton Glarus. Initiator Dirk van Vliet sagte gegenüber unserer Zeitung, Privatpersonen aus dem Kanton hätten ihm neue Möglichkeiten eröffnet – sprich Bauland angeboten. Soll die Fischfarm doch noch im Glarnerland gebaut werden, müsse aber alles sehr schnell gehen, stellt van Vliet klar. Denn länger könne man nicht mehr warten.

«Ich war von den Angeboten überrascht», sagt van Vliet, «wir wollen uns jetzt umgehend treffen». Am Treffen müsste dann abgeklärt werden, ob

sich die Standorte für eine Fischfarm eignen. Wer diese Privatpersonen sind und woher sie kommen, will van Vliet noch nicht verraten.



Es bleibt bei der Studie: So ähnlich wie in dieser Projektstudie der OceanSwiss hätte die Fischfarm in Mollis aussehen können.

Bild zvg

Die Chancen für eine Glarner Fischfarm sind aber eher gering. Denn den Investoren hinter van Vliet liegt wenig am Standort Mollis. Er selber habe sich vor allem für seine Heimatgemeinde stark gemacht, sagt van Vliet.

Sollte keiner der neu ins Spiel gekommenen Standorte den Ansprüchen genügen, würde die Fischfarm in einer anderen Deutschschweizer Gemeinde gebaut werden. Zeit habe man durch den Gemeindeversammlungsentscheid keine verloren, sagt van Vliet. Denn in den anderen Gemeinden könne OceanSwiss das Land von Privaten kaufen, ein politischer Entscheid wäre nicht nötig. Dort ist man also so weit, wie man nach einem positiven Entscheid der Gemeindeversammlung Mollis gewesen wäre. Die ersten Fische sollen wie geplant 2011 in den Verkauf kommen. (so)

### Neue Haftpflicht für Kanton

**Schwyz.** – Der Kanton Schwyz versichert sich neu. Die bisherige Haftpflichtversicherung läuft per Ende 2009 aus, für die fünfjährige Periode vom 1. Januar 2010 bis Ende 2014 ist die Betriebs-Haftpflichtversicherung zur Vergebung ausgeschrieben worden. Dazu wird ein offenes Verfahren durchgeführt. Die Offerten sind bis zum 26. Juni einzureichen, die Offertöffnung findet am 3. Juli statt. Die Betriebs-Haftpflichtversicherung hat die Haftung des Kantons Schwyz und seiner Funktionäre abzudecken. Der Versicherungsumfang erstreckt sich über sämtliche Personen-, Sach- und Vermögensschäden, die entstehen können, und deckt die Tätigkeit von allen Departementen, Ämtern, Schulen und Organen des Kantons sowie ihren Angestellten ab. (cj)

### Krise erschwert Eingliederung

**Schwyz.** – Die Finanzkrise habe auch im Kanton Schwyz auf die Realwirtschaft durchgeschlagen, schreibt die Ausgleichskasse Schwyz. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt sei für alle Arbeitnehmer – solche mit Behinderung und ohne Behinderung, körperlicher oder psychischer Art – schwieriger geworden. Die Ausgleichskasse/IV-Stelle Schwyz unterstützt Menschen mit gesundheitlicher Einschränkungen durch Arbeitsvermittlung beim Wiedereinstieg in den Arbeitsprozess. Im ersten Quartal des Jahres 2009 konnten bis Ende März 23 Arbeitsplätze erhalten werden, schreibt Teamleiter IV-Beratung, Hubert Scherwey, in einer Medienmitteilung. Elf versicherte Personen fanden mit Unterstützung der IV-Stelle Schwyz eine neue Stelle mit befristetem oder unbefristetem Arbeitsvertrag. Noch in Abklärung befinden sich 54 Personen. Unter anderem schreibt die IV-Stelle, dass jede Eingliederung volkswirtschaftlich sinnvoller sei als die Rente und dankt in diesem Zusammenhang allen beteiligten Parteien, die sich für die erfolgreiche Wiedereingliederung einsetzen. (asz)

### EVP – Skepsis gegen zentrale Datenbank

**An der kürzlich abgehaltenen Parteiversammlung der Evangelischen Volkspartei des Kantons Schwyz wurden die Parolen zu den anstehenden Abstimmungen gefasst.**

**Biberbrugg.** – Nach Erklärung des Revisionsvorschlages für das Steuergesetz durch Christoph Weber, Kantonsrat FDP, stimmt die EVP einstimmig zu. Auch der Kredit für das Berufsbildungszentrum wird angenommen. Während die Komplementärmedizin eine knappe Mehrheit erhält, lehnt die Versammlung die Einführung der biometrischen Pässe klar ab.

Weshalb die Komplementärmedizin in die Bundesverfassung soll, begründete Hans Oester (ehemaliger Nationalrat EVP). Eine Volksinitiative verlangte, dass alles, was nicht Schulmedizin ist, umfassend in die Grundversicherung aufgenommen werde. Das ging zu weit. Das Parlament stellte einen Gegenvorschlag auf. Trotz Bedenken wegen Prämienanstieg bejaht eine Mehrheit der EVP den Vorschlag. Anders beim biometrischen Pass. Auch wenn man der Regierung vertraut, bestehen berechnete Bedenken, die Daten könnten in falsche Hände geraten (Hacker). Die Versammelten wünschen den Pass ohne zentrale Datenbank. Diese Vorlage erhält keine einzige Stimme. EVP KANTON SCHWYZ